



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Der Bonifatius-Verein

**Kleffner, Anton I.**

**Paderborn, 1899**

Die Provinz Hannover.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35227**

## Die Provinz Hannover.

### Diocese Hildesheim und Osnabrück.

Das vormalige Königreich Hannover, wie es aus den Umwälzungen zu Anfang des Jahrhunderts 1815 hervorgegangen war, wurde 1866 preussische Provinz. Das Gebiet ist zusammengesetzt aus den alten welfischen Landen der Herzöge von Braunschweig, die 1692 zur neuen hannoverschen Kur vereint wurden, aus den Hildesheimer und Osnabrücker Stiftslanden, dem Mainzer Nieder-Sichsfeld, Stift Verden, Niedergraffschaft Lingen und Ostfriesland und Theilen von Bremen, Minden, Halberstadt, Münster. In diesem Gebiete hat die Reformation Luthers, soweit die ihr zugethanen weltlichen Machthaber ihr Eingang verschafften, und soweit die Neuerung gegen die bischöflichen Landesherren aufkommen konnte, die katholische Kirche vernichtet, gänzlich in den hannoverschen Kurlanden, theilweise in den Stiftslanden der Bischöfe von Hildesheim, Mainz und Osnabrück. Während in den beiden letzteren die alten katholischen Pfarrsysteme der katholischen Kirche zumeist, namentlich auf dem Lande, erhalten geblieben sind, ist in den übrigen Landen alles katholische allmählich vernichtet.

Die Errichtung von neuen Missions-Pfarreien in den Kurlanden knüpft sich an die Conversion des Herzogs Johann Friedrich (1651), der von 1665—1679 regierender Herzog von Calenberg-Grubenhagen mit der Residenz zu Hannover war. Aus katholischen Ankömmlingen und zahlreichen Convertiten gründete er die katholische Gemeinde in Hannover, Hameln und Göttingen. Ernst August, sein Nachfolger, der auch das Celler Gebiet erlangte, garantierte dem Kaiser mit dem Kurvertrage das katholische exercitium in den genannten Orten und in Celle. Erst die Religionsfreiheit aus dem Anfang des Jahrhunderts und die Freizügigkeit seit der Mitte desselben hat die Gründung zahlreicher neuer katholischer Stationen veranlaßt. Bis zur Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse nach der Säkularisation gehörte dies Gebiet zum Apostolischen Vicariat von Nieder-Sachsen und des Nordens.

In dem Gebiete der Provinz Hannover befanden sich:

1841	1 740 667	Einwohner,	
1885	2 174 851	"	
1890	2 278 348	"	darunter 237 476 Katholiken.
1895	2 422 174	"	" 311 457 "

1891/96 besuchten in der Provinz 798 resp. 904 katholische Schüler protestantische Elementarschulen; paritätische Schulen gibt es hier nicht.

## Die Diaspora der Provinz Hannover.

### I. Regierungsbezirk Hannover.

#### (Diocese Hildesheim und Osnabrück.)

Der Regierungsbezirk hatte 1833 320 180 Einwohner. Im Jahre 1890 waren unter 526 212 Einwohnern 29 175, 1895 unter 584 604 aber 37 238 katholisch. Im Jahre 1891/96 besuchten 218 resp. 300 katholische Schüler des Bezirks protestantische Elementarschulen.

Zum größten Theil umfaßt der Regierungsbezirk altwelfisches Gebiet des Fürstenthums Calenberg, newelfisch sind die Grafschaften Hoya und Diepholz, die seit 1543 resp. 1585 hinzugekommen sind.

Zu der Diocese Osnabrück gehören die Kreise Diepholz, Syke, Stolzenau und Sulingen auf dem linken Weserufer.